



Dorflinde in Einruhr glitzert nun silbern

Dorf am See ist mächtig stolz auf den Erfolg im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Natur und Tourismus ergänzen sich.

VON HEINER SCHEPP

Einruhr. Die gute Nachricht aus dem fernen Westfalen machte am Sonntag schnell die Runde: Die Nachricht von der Silbermedaille für Einruhr im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hatte sich Dank Telefon und SMS schon kurz nach der Bekanntgabe im gut 200 Kilometer entfernten Bad Sassendorf bis in die Eifel verbreitet. Und so war es kein Wunder, dass die 15-köpfige Delegation, die am frühen Morgen in Richtung Westfalen aufgebrochen war, schon am Abend des erfolgreichen Tages mit einer silber glitzernden Dorflinde am Heilsteinhaus in Einruhr empfangen wurde.

Mehr als 1000 Dörfer dabei

„Das war ein schöner Tag für Einruhr“, stand Ortsvorsteher Christoph Poschen auch am Montag noch ganz unter dem Eindruck des sonntäglichen Ausflugs nach Bad Sassendorf. Mit 15 Bürgern aus Einruhr und gemeinsam mit einer Delegation aus Reifferscheid, das ebenfalls beim Landesentscheid vertreten war, war es schon Sonntag früh im Reisebus auf den genau 215 Kilometer weiten Trip gegangen. Fern der Heimat stieß dann noch ein bekanntes Gesicht zur Gruppe aus Einruhr: Beigeordneter Karl-Heinz Hermanns hatte ganz in der Nähe im Sauerland ein paar Tage Urlaub vom Wahlkampfstress genossen und stärkte den Vertretern aus seiner Gemeinde den Rücken. Die kleine Feierstunde fand im Rah-



Silber für Einruhr: Die kleine Gruppe vom Obersee hatte gemeinsam mit dem Beigeordneten und zukünftigen Simmerather Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns im westfälischen Bad Sassendorf allen Grund zur Freude. Foto: privat

men des Bauernmarktes im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse in Ostinghausen, Bad Sassendorf (bei Soest) statt. Vor der mit Spannung erwarteten Ergebnisbekanntgabe betonte NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg, dass es „beindruckend ist, zu erleben, welches Engagement und welche Begeisterung der Dorfwettbewerb

auslöst“. Mit mehr als 1000 Teilnehmern sei Nordrhein-Westfalen bundesweit Spitze. „In unseren Dörfern werden aktive Gemeinschaften gelebt, die kreativ und innovativ ihr Umfeld vorantreiben. Dieses bürgerschaftliche Engagement ist mit Geld nicht zu bezahlen und wird in Zukunft noch wichtiger werden“, meinte der Umweltminister, der dann zunächst die Namen der 26 Bronzegewinner verlas. Darunter war Einruhr noch nicht, und so stieg bei der Eifel-Delegation die Spannung noch weiter an. Bei der nächsten Gruppe, den 27 Silberdörfern war Einruhr dann aber dabei, doch Enttäuschung darüber, dass man nicht zu den sechs Golddörfern – je drei im Rheinland und in Westfalen – gehörte, kam nicht auf, im Gegenteil: „Wir haben Silber gewonnen und nicht Gold verloren“, freute sich Christoph Poschen, als er gleich nach der Be-

kanntgabe die Lokalredaktion über den Erfolg informierte. Poschen dankte allen, die zu diesem schönen Erfolg beigetragen hätten, „einem Erfolg der ganzen Dorfgemeinschaft“.

Sonderpreis für das Naturbad

Ob man nun näher an Gold oder an Bronze war, war für die Delegation aus Einruhr vor Ort nicht herauszukriegen, „ist aber auch nur zweitrangig“, meinte der Ortsvorsteher. Viel wichtiger sei der Sonderpreis, den man zusätzlich zum Silber mit nach Hause habe bringen können. Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau zeichnete Einruhr für Idee, Konzeption und das bürgerschaftliche Engagement bei der Realisierung des Naturschwimmbades mit ökologischer Wasserreinigung mit dieser Extra-Prämie aus. Diese hat einen Wert von 1000 Euro und

wird in Naturalien verliehen: Der Preis in Form von Salix Alba soll zur Eingrünung des Schwimmbades in Einruhr beitragen.

Der Gesamterfolg – Silber und Sonderpreis – sei das Ergebnis des dörflichen Engagements, das der Jury bei ihrem Besuch im sommerlichen Einruhr nicht entgangen sei, ging Christoph Poschen am Montag in die Analyse. Zudem sei es dem Dorf am Obersee gelungen, zu zeigen, „dass Natur und Tourismus sich durchaus ergänzen können“, so der Ortsvorsteher. Der Erfolg im Landeswettbewerb sei Ansporn, auf dieser Schiene weiterzuarbeiten.

Zunächst aber darf sich Einruhr nun über den Erfolg freuen. Voraussichtlich wird man für die Siegerehrung am 28. November im nicht ganz so fernen Landesgolddorf Waldfeucht (Kreis Heinsberg) wieder einen Bus aus Einruhr chartern.



„Sehr überrascht und erfreut“ war die Delegation, als sie am Sonntagabend nach Einruhr zurückkehrte und die Dorflinde am Heilsteinhaus mit Silber geschmückt vorfand. Foto: Heiner Schepp

Lebensqualität verbessern, den Dorf- und Landschaftscharakter erhalten

Elsoff im Kreis Siegen-Wittgenstein, Keppeln im Kreis Kleve, Lieberhausen im Oberbergischen Kreis, Niederhelden im Kreis Olpe, Oeynhaus im Kreis Höxter und Waldfeucht im Kreis Heinsberg sind die Sieger des Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“. Daneben gab es 27 Silber- und 26 Bronzemedailen, 21 Dörfer aus Nordrhein-Westfalen erhielten Sonderpreise. An der 23. Auflage des Wettbewerbs nahmen 1044 Dörfer aus ganz NRW

teil. 26 Dörfer aus dem Rheinland und 33 Dörfer aus Westfalen qualifizierten sich für die Endrunde.

Zu den Kriterien, nach denen die Bewertungskommission unter Vorsitz von Annegret Dedden (Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen) die Dörfer beurteilt hat, gehörten die Verbesserung der Lebensqualität und der Erhalt dieses Dorf- und Landschaftscharakters. Kriterien sind bürgerschaftliche Ei-

generverantwortung, die wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen zur Sicherung vorhandener Arbeitsplätze. Bewertet wurden auch das soziale und kulturelle Leben, die Erhaltung der prägenden Bausubstanz sowie die Gründergestaltung, die Einbindung der Dörfer in die Landschaft, die Bewirtschaftung und Entwicklung der Landschaft und der Biotop- und Artenschutz. In einer vierwöchigen Reise besuchte die Kommission alle 59 Dörfer.

Ein Schritt in die Selbstständigkeit

Im Josefsheim fand Rebecca Nießen eine Heimat

Höfen. Das Wohnheim der Caritas Lebenswelten in Höfen, von den Höfenern liebevoll „das Josefsheim“ genannt, besteht nun schon seit 5 Jahren und ist für die 21 Bewohner, Menschen mit einem Handicap, zur zweiten, wenn nicht sogar zur ersten Heimat geworden.

„Einfach schön hier“

Die 24-jährige Rebecca Nießen, eine der ersten Bewohner des Wohnheimes, berichtete über ihren ganz normalen Alltag in Höfen. 2004 war die in Eupen geborene und später bei Pflegeeltern in Breinig aufgewachsene Rebecca nach Höfen gekommen. Hier wurde sie in eine der drei Wohngruppen des Wohnheimes aufgenommen. „Es war einfach schön hier“, so Rebecca zurückblickend. Neben der Arbeit in der Werkstatt für Behinderte in Imgenbroich musste sie in ihrer Wohngruppe auch noch nach Feierabend einige Äm-

ter übernehmen, wie Küchen- und Wäschedienst. Diese Pflichten waren sehr wichtig, denn so wurde sie auf das Leben „draußen“ vorbereitet.

Aber die Freizeit kam natürlich ebenfalls nicht zu kurz. Aktivitäten wie schwimmen, kegeln, Musik und Stammtisch waren gesellige Highlights für die 24-Jährige: „Dieses Wohnheim war für mich ein wichtiger Schritt zu mehr Selbstständigkeit.“ So konnte Rebecca 2008 in die Außenwohngruppe nach Imgenbroich wechseln. Ihr Ziel ist es, irgendwann einmal eine eigene Wohnung zu beziehen, mit kleinen Unterstützungen zwar, aber immerhin ein eigenes Reich zu haben. Das nun folgende Praktikum in einer Zooanlage in Simmerath ist ein weiterer Schritt auf dem Weg dahin. Das Wohnheim in Höfen hat sicherlich wichtige Grundsteine zu diesem eigenverantwortlichen Leben gelegt. Ulla Laqua, Leiterin des Wohnheimes, kann auf die



Die Bewohner des Wohnheimes vor der Fahrt mit der Bimmelbahn. Rebecca Nießen (2. v. l.) fand im Josefsheim eine Heimat. Leiterin Ulla Laqua (2. v.r.) blickt auf schöne Jahre zurück. Foto: Monika Dosquet

letzten 5 Jahre positiv zurückblicken. Die Integration innerhalb der dörflichen Gemeinschaft fiel nicht schwer. Bei vielen Aktivitäten, wie beispielsweise beim Pfarr- und Dorffest und an Karneval ist das Josefsheim häufig mit eigenen Aktivitäten vertreten und gerne

gesehen. Das 5-jährige Jubiläum war am Samstag Anlass, ein geselliges Sommerfest zu feiern. Bei Grillwürsten und Kartoffelsalat ließen es sich die Besucher dieses Festes so gut gehen.

Auch Rebecca als „Ehemalige“ war mit Begeisterung bei der Sa-

che und half, wo sie nur konnte.

Der abschließende Höhepunkt der Feierlichkeiten war sicherlich eine Fahrt mit der „Bimmelbahn“ durch Höfen, den Ort, den die Bewohner der Caritas Lebenswelten mittlerweile schätzen und lieben gelernt haben. (MD)

KURZ NOTIERT

Bei zwei Einbrüchen Bargeld gestohlen

Nordeifel. Zwei Einbrüche in der Nacht zu Montag beschäftigten die Ordnungshüter.

Zu nächtlicher Stunde sind nach Polizeiangaben Unbekannte ins Heilsteinhaus in Einruhr eingedrungen, nachdem sie ein Fenster aufgehebelt hatten.

Am Montagmorgen in aller Frühe erhielt die Hauptschule Simmerath an der Walter-Bachmann-Straße unangebetenen Besuch. Die Täter knackten ein Türschloss und flexten anschließend den Tresor auf.

In beiden Fälle wurde Bargeld gestohlen.

Forstplan und Wegebau im Umweltausschuss

Simmerath. Die Beratung des Forstwirtschaftsplans 2010 ist das Thema einer öffentlichen Sitzung des Umweltschutz-, Forst- und Agrarausschusses der Gemeinde Simmerath am Dienstag, 22. September. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Dabei geht es um Durchforschungs- und Einschlagmaßnahmen im Gemeinwald und die Wegebaumaßnahmen.

EIFELWETTER



Allmählich wärmer

Die Lage: Erwartungsgemäß machte uns am Montag ein Kaltlufttropfen seine Aufwartung und verwandelte die Eifel in eine tieferbstliche Landschaft. Obwohl das kleine Höhentief inzwischen nach Frankreich gezogen ist, hinterlässt es labil geschichtete Luft, so dass auch der Dienstag unter Regen und kühlen Temperaturen zu leiden hat. Der Mittwoch steht schon weitgehend im Zeichen einer fetten Hochdruckbrücke, die von Norden her freundliches Wetter in die Region trägt.

Heute und morgen: Auch wenn am Dienstag das Wetter in der Grenzregion insgesamt beruhigt wirkt, versteckt sich die Sonne oftmals hinter den dichten Wolken und lässt einzelne Regenschauer zu. Ab Mittag könnte die Wolkendecke gelegentlich aufreißen und ein paar Sonnenstrahlen zulassen. Die Temperaturen entwickeln sich mit 14 Grad in Mützenich und Kaltherberg nur ganz gemächlich nach oben, in Eicherscheid messen wir 16 und in Rurberg und Woffelsbach bis zu 18 Grad.

Der Mittwoch bringt sich schon weitgehend trocken ins Wettergeschehen ein, doch muss sich die Sonne tüchtig anstrengen, um sich ins rechte Licht zu setzen. Temperaturanstieg auf 17 bis 21 Grad.

Weitere Aussichten: Am Donnerstag öfters sonnig und trocken bei 16 bis 19 Grad.

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion: Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich, Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail: lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich), Heiner Schepp, Ernst Schneiders.

Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden: Ralf Huppertz 02472/970021

Servicestelle: 3 Plus/Bürobedarf Kogel:

Hauptstraße 17,

52152 Simmerath,

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,

Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.